

PRESSEKONFERENZ

**„20 Jahre ÖDKH – 20 Jahre Arbeit für die  
Elementarpädagogik –  
20 Jahre und (k)ein bisschen weiter?“**

im Cafe-Restaurant Kanzleramt, Schauflergasse 6, 1010 Wien  
Freitag, 24. Jänner 2014, 10 Uhr

Die **Bedeutung des Ortes dieser Pressekonferenz** ist keine zufällige, sondern gezielt gewählt: seit Jahrzehnten fordern wir **Bundeskompentenz auch für die Elementarbildung** – im Bundesministerium für BILDUNG – also auch für den gesamten Bildungsbereich für alle Kinder und Jugendlichen von der Geburt bis zur Pflichtschulzeit.

Da es dieses Ministerium (derzeit) nicht gibt, sind **mehrere Ministerien** für die elementarpädagogischen Einrichtungen und alle Agenden, die dazugehören, zuständig. Derzeit

- für **Frauen, Familie und Jugend**  
die Bundesministerin ohne Portefeuille und designierte Familienministerin MMag. Dr. Sophie **Karmasin**, und  
die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur Gabriele **Heinisch-Hosek** als Leiterin des zukünftigen Unterrichtsministeriums;
- für **Bildung**  
ebenfalls die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur Gabriele **Heinisch-Hosek** als Leiterin des zukünftigen Unterrichtsministeriums und die Leiterin ihres „Spiegelressorts“, die Bundesministerin für Inneres, Mag. Johanna **Mikl-Leitner**;
- für **Wissenschaft**  
der mit der Leitung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung betraute Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend, Dr. Reinhold **Mitterlehner**, und  
neuerlich die die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur Gabriele **Heinisch-Hosek** als Leiterin des zukünftigen Unterrichtsministeriums.

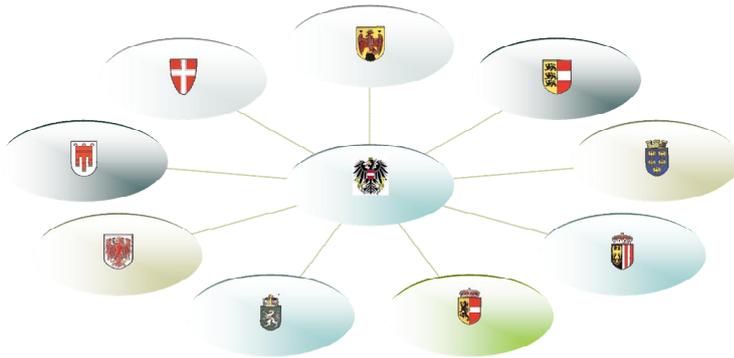
Das ist verwirrend und in der Zuordnung der „Spiegelressorts“ nicht immer wirklich nachvollziehbar.

Und da wir das „da sind wir leider nicht (mehr)/noch nicht zuständig, gehen Sie doch zu...“ nicht mehr hören können und wollen, rufen wir aus dem „Kanzleramt“ Herrn Bundeskanzler **Werner Faymann** – gewissermaßen als Chef dieser Regierung – mit dieser Pressekonferenz die hinreichend bekannte Problematik der von uns vertretenen elementarpädagogischen Community in Erinnerung.

In der Hoffnung, dass die Regierungskoordinatoren Kanzleramtsminister Dr. Josef **Ostermayer** und der Staatssekretär im Bundesministerium für Finanzen, Mag. Jochen **Danninger**, sich der Dringlichkeit der Problematiken annehmen.

Die unterschiedliche Gesetzgebung der Bundesländer im Elementarbildungsbereich **erschwert, ja verhindert die Umsetzung innovativer Projekte und die Verbesserung**

**pädagogischer und struktureller Qualität**, wie sich unschwer alleine schon aus dieser Darstellung ersehen lässt:



Burgenland:

[Kinderbildungs- und –  
betreuungsgesetz](#)

Kärnten:

[Kinderbetreuungsgesetz](#)

Niederösterreich:

[Kindertagesgesetz](#)

Oberösterreich:

[Kinderbetreuungsgesetz](#)

Salzburg:

[Kinderbetreuungsgesetz](#)

Steiermark: [Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz](#)

Tirol: [Kinderbildungs- und -Kinderbetreuungsgesetz](#)

Vorarlberg: [Gesetz über das Kindergartenwesen](#)

Wien: [Kindertagesheimgesetz](#)

Der ÖDKH begeht sein 20jähriges Bestehen - ein guter Anlass, wieder einmal darzulegen, wie es denn in der **Realität um die elementaren Bildungseinrichtungen** steht.

**Dazu einen kurzen Blick zurück in 3 Punkten:**

### 1. Gründung der Berufsvertretung

**Kontakte** von Pädagoginnen **über Bundesländergrenzen** hinweg deckten unterschiedlichste Bedingungen auf. Der Entwicklungsprozess dauerte an die 8 Jahre, um von der Idee über die Orientierungsphase zum Zusammenschluss der bestehenden Berufsverbände der Bundesländer in Vereinsform zu kommen.

**Die Zeit des Inseldaseins war für einige Pädagoginnen vorbei!**

Die von LandespolitikerInnen bzw. Vorgesetzten getätigte Aussagen

- „bei uns geht es Kindergärtnerinnen am besten!“ oder
- „in den anderen Bundesländern sind viel schlechtere Arbeitsbedingungen!“ und
- „für unsere Kinder haben wir einzigartig gute Bedingungen in den Kindergärten“

wurden rasch als System enttarnt und widerlegt.

Immer mehr Kolleginnen erkannten, dass sie offensichtlich bei, politischen, Gesprächen über Reformen in der Arbeits- und Bildungssituation beschwichtigt wurden.

„Nur keine Revolution! Nur nichts verlangen! Nur keine Veränderungen!“, vermittelten Vorgesetzte.

Wir ließen uns nicht beirren, trotz einiger Versuche, uns zum Schweigen zu bringen...

### 2. Ziele der Berufsvertretung

- **Aufwertung** der **Bildungsarbeit der Kindergarten- und HortpädagogInnen** in ganz Österreich
- **Vernetzung der PädagogInnen und bildungsinteressierter Menschen**, denen positive Veränderungen in der österreichischen Bildungslandschaft ebenso wichtig sind.
- **Bewusstseinsbildung für die Bedeutung der frühen Bildung** in der **Öffentlichkeit**, bei Entscheidungstragenden aus **Politik und Wirtschaft**.

- **Aufzeigen der Unzulänglichkeiten** bei den **Rahmenbedingungen** für PädagogInnen in Kinderbildungseinrichtungen – KiBi – was auch die Bildungssituation der Kinder beeinflusst!

### 3. Arbeitsweise der Berufsvertretung

Wichtigster roter Faden:

- **Wir sind überparteilich, konfessions- und trägerInnenunabhängig**, arbeiten ausschließlich **ehrenamtlich** und daher **unbezahlt** und in der **Freizeit!**
- Wir agieren als **aktive MeinungsbildnerInnen** jedoch sehr **politisch** im Sinne einer reformierenden Bildungs- und Gesellschaftspolitik.
- Wir suchen – und werden eingeladen – Möglichkeiten der **Vernetzungen, Kooperationen** mit ExpertInnen aus Wissenschaft und Forschung wie mit PolitikerInnen, MedienvertreterInnen oder GewerkschaftsfunktionärInnen
- Wir, die VertreterInnen des ÖDKH sind seit 1994 Jahren **das Sprachrohr für Reformen** im elementaren bis sekundären Bildungsbereich.
- Daher machen wir aktive **Öffentlichkeitsarbeit** mit allen **Medien**.
- Wir suchen – und werden eingeladen – **vielfältige Zusammenarbeit** mit **Wissenschaft, Forschung, Aus- und Weiterbildung** sowie facheinschlägigen **Organisationen** und **Interessensvertretungen**.

**Wir haben 2mal jährlich Arbeitstreffen** mit VertreterInnen aus den Bundesländern um den **Status Quo** zu erheben, **neue Wege** zu finden, **Gutes** zu bewahren und **Hinderliches** aufzuzeigen sowie Methoden zu entwickeln, wie unsere Anliegen sowie Forderungen transportierbar sind.

Wir sind heute hier, um **einerseits in die Vergangenheit** zu blicken und **andererseits die Gegenwart** kritisch zu betrachten sowie wieder einmal zu betonen, wie **reformbedürftig** der elementare Bildungsbereich für eine nachhaltige **Zukunft** ist.

Hohe Aktualität bezüglich notwendiger Reformen gibt es aufgrund der „**verschwundenen bzw. eingesparten**“ **50 Millionen** für die elementaren Bildungseinrichtungen und die geplanten „**Reduzierungen der Qualitätsstandards**“ von Landeshaupt**MÄNNERN** und Familienministerin Karmasin, wie in der Tageszeitung „Der Standard“ aufgrund einer parlamentarischen Anfrage der Grünen aufgezeigt worden ist.

Unsere wichtigsten Forderung als Appell an die neue Bundesregierung:

**(1) Einen, dem Entwicklungsstand und einer zeitgemäßen Pädagogik passenden Kind:PädagogInnen Schlüssel:**

**z.B:** 0- 2 jährige Kinder **3:1**; 3- 6 jährige Kinder **8:1**, 6-12jährige Kinder **10:1**  
**WEIL KINDER NUR ÜBER BEZIEHUNG LERNEN**

**(2) Reduzierung der Kinderzahl pro Gruppe nach wissenschaftlichen Empfehlungen:**

**z.B.:** 0- 2 jährige Kinder **max 6**, 3- 6 jährige Kinder **max 20**, 6-12jährige Kinder **max 20**

**WEIL AUCH FÜR KINDER LÄRM STRESSFÖRDERND IST**

**(3) 2 anwesende PädagogInnen pro Gruppe während der gesamten Öffnungszeit der Gruppe**

**WEIL JEDEM KIND SO BESSER ENTSPROCHEN WERDEN KANN**

**(4) 4m<sup>2</sup> pro Person** im Gruppenraum

**WEIL BEWEGUNG EIN GRUNDPRINZIP JEDEN LERNENS IST UND  
PERSONAL NICHT FLIEGEN KANN**

(5) Ein **Bundesrahmengesetz** mit **Mindeststandards** zur **Qualitätssicherung** und –  
**optimierung** -

<http://bundesrahmengesetz.info/Bundesrahmengesetzvorschlag2013.pdf>

**WEIL JEDE PÄDAGOGIN/JEDER PÄDAGOG EBEISO WIE JEDES KIND  
ÜBERALL DIE GLEICHEN**

(6) **Bundeskompetenz** für den **gesamten Bildungsbereich** im **Ministerium für  
BILDUNG**

**WEIL BILDUNG LANGE VOR DER SCHULE BEGINNT**

(7) Die **gemeinsame Basis-Ausbildung aller PädagogInnen** - aller  
Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche jeden Alters - **auf tertiärer Ebene**

**WEIL ALLE PÄDAGOGINNEN GEMEINSAM BESSERE BILDUNGSARBEIT  
LEISTEN KÖNNEN**

(8) Einen **bundesländerübergreifenden, verpflichtenden StrukturRahmenPlan.**

**WEIL DER BUNDESLÄNDERÜBERGREIFENDE BILUNGSRAHMENPLAN  
SONST NICHT UMGESETZT WERDEN KANN**



ÖSTERREICHISCHER DACHVERBAND  
DER BERUFSGRUPPEN DER  
KINDERGARTEN- UND HORTPÄDAGOGINNEN

Vorsitzende: Raphaela KELLER, Landesverband Wien

Vorsitzende Stv: Reingard SCHMIED, Landesverband Tirol

1. Schriftführerin: Karin WADLIN, Landesverband Kärnten

2. Schriftführerin: Andrea NETTEK, Landesverband Steiermark

1. Kassierin: Nina MITTERHAUSER, Landesverband Oberösterreich

2. Kassierin: Gottfried ZEINER, Landesverband Oberösterreich

1. Rechnungsprüferin: Helga HAUPTMANN, Landesverband Wien

2. Rechnungsprüferin: Elke JÄGER, Landesverband Burgenland

**Postadresse: Thaliastraße 130/12, 1160 Wien**

**Telefon: +43 (699)19220503**

**Email: [office@oedkh.at](mailto:office@oedkh.at)**

**Internet: <http://www.oedkh.at>**

Der ÖDKH ist Mitglied der



**Plattform**  
**EduCare**